

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus ‚Sechs Choräle von verschiedener Art ...‘:
Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645

„Wachet auf“, ruft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
„wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde“; / sie rufen uns mit hellem Munde:
„Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräutigam kommt, / steht auf, die Lampen nehmt! / Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit, / ihr müsset ihm entgegengeh!“

Philipp Nicolai 1599

Olivier Messiaen (1908-1992)

L'Ascension (Himmelfahrt)

-III. Transports de joie d'une âme
devant la gloire du Christ qui est la sienne
(Freudenausbrüche einer Seele
vor der Herrlichkeit Christi, die ihre eigene ist)

Ehre sei dem Vater, der uns für würdig befunden hat,
an der Gemeinschaft der Heiligen teilzunehmen in der Verklärung,
der uns vom Tod zum Leben geführt hat
und uns durch Jesus Christus in den Himmel aufnimmt.

*Aus den Briefen des Apostels Paulus
an die Kolosser und Epheser*

Sonntag, 17. Oktober '93 - 18.00 Uhr
Pfarrkirche St. Willibrord
Herzogenrath-Merkstein

**O R G E L
K O N Z E R T**

„Durch den Tod
zum Leben“

**An der Orgel:
Joachim Wollenweber**

Georg Böhm (1661-1733)

Choralpartita „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig / ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht / und auch wieder bald vergehet,
so ist unser Leben, sehet!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig / sind der Menschen Tage!
Wie ein Strom beginnt zu rinnen / und mit Laufen nicht hält innen,
so fährt unsre Zeit von hinnen.

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig / ist der Menschen Freude!
Wie sich wechseln Stund und Zeiten, / Licht und Dunkel, Fried und Streiten,
so sind unsre Fröhlichkeiten.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig / ist der Menschen Schöne!
Wie ein Blümlein bald vergehet, / wenn ein rauhes Lüftlein wehet,
so ist unsre Schöne, sehet!

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig / ist der Menschen Glücke!
Wie sich eine Kugel drehet, / die bald da bald dorten stehet,
so ist unser Glücke, sehet!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig / sind der Menschen Schätze!
Es kann Glut und Flut entstehen, / dadurch, eh wir uns versehen,
alles muss zu Trümmern gehen.

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig / ist der Menschen Prangen!
Der in Purpur hoch vermessen / ist als wie ein Gott gesessen,
dessen wird im Tod vergessen.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig / sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen, / das muss fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht', wird ewig stehen.

Michael Franck 1652

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)
Mein junges Leben hat ein End

Mein junges Leben hat ein End, mein Freud und auch mein Leid;
mein arme Seele soll behend scheiden von meinem Leib.
Mein Leben kann nicht länger stehn, es ist schwach, es muss vergehn,
es fährt dahin mein Leid.

Johannes Brahms (1833-1897)
Choralvorspiel und Fuge über
„O Traurigkeit, o Herzeleid“ WoO 7 (1858)

O Traurigkeit, o Herzeleid! / Ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einigs Kind / wird ins Grab getragen.

Friedrich von Spee 1628

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Aus dem ‚Orgelbüchlein‘:
Wenn wir in höchsten Nöten sein BWV 641

Wenn wir in höchsten Nöten sein / und wissen nicht, wo aus noch ein,
und finden weder Hilf noch Rat, / ob wir gleich sorgen früh und spat,
so ist dies unser Trost allein, / dass wir zusammen insgemein
dich anrufen, o treuer Gott, / um Rettung aus der Angst und Not.

*Nach dem „In tenebris nostrae“
des Joachim Camerarius 1546
von Paul Eber 1566*

Jehan Alain (1911-1940)
Litanies op. 79 AWW 100

Wenn der Christ in der Not keine Worte mehr findet,
um die Barmherzigkeit Gottes anzurufen,
wiederholt er unaufhörlich dieselbe Anrufung mit festem Glauben.
Die Vernunft erreicht ihre Grenze.
Nur der Glaube schafft den Aufstieg zum Himmel.

Jehan Alain

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Aus ‚Sechs Choräle von verschiedener Art ...‘:
Ach bleib‘ bei uns, Herr Jesu Christ BWV 649

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, / weil es nun Abend worden ist;
dein göttlich Wort, das helle Licht, / lass ja bei uns auslöschen nicht.

*Nach dem „Vespera iam venit“
des Philipp Melancthon 1551,
deutsch 1579*

Richard Bartmuss (1859-1910)
Choralfantasie über:
„Christ ist erstanden“ op. 44 Nr. 1

Christ ist erstanden / Von der Marter alle!
Dess sollen wir alle froh sein, / Christus will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / So wär die Welt vergangen.
Seit dass er erstanden ist, / So loben wir den Herrn Jesu Christ.
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, / Halleluja.
Dess sollen wir alle froh sein; / Christus will unser Trost sein.
Kyrieleis.

12. Jahrhundert